

1999

*Fondazione per la
rinascita di Chiesso
Ces
6747 Chironico
091/865 14 14
PC 65-2518-6*



Betriebsgruppe

und weitere Mitarbeitende

Den Winter über bis Anfang Mai versorgte Franziska die Tiere und stellte Käse her. Anschliessend führten Christian und Sabine die Landwirtschaft bis Ende Oktober. Als weitere Person in der Betriebsgruppe war Urs für den Neozio und die Betreuung der Gäste zuständig, engagierte sich in den Gärten und beim Heuen und führte einige handwerkliche Arbeiten aus. Zur Betriebsgruppe kamen wochenweise oder länger Mitarbeitende hinzu. Für einige war es die erste Begegnung mit Ces und der FRC; andere waren früher schon dagewesen, begrüßten Vertrautes, fragten nach, wo sie jemanden oder etwas vermissten. Es war schön, bekannte Gesichter wiederzusehen und zu erfahren, wie es anderen Menschen inzwischen ergangen ist und was sie derzeit bewegt. Mit Besuchenden, die durch die Projektbeschreibungen in "Eco Village" oder "Eurotopia" auf Ces gestossen waren und für kurze Zeit mitarbeiteten, ergaben sich zum Teil interessante Kontakte. Einige von



ihnen waren von Ort zu Ort unterwegs, um sich über Möglichkeiten des Lebens in einer Gruppe auszutauschen sowie verschiedene Arten von ökologischen Lebens- und Wirtschaftsweisen einschliesslich einfacher, traditioneller Arbeitstechniken kennenzulernen, weil sie selbst ein Projekt aufbauen möchten.

Christian und Sabine konnten während der Sommermonate insgesamt vier Wochen durch Steffi, Ernst, Fabio und Josef im Stall abgelöst werden, um ihre Hochzeit vorzubereiten und zu feiern; sie fand am 18. September in Bern statt. Die Arbeit in den Gärten führten während dieser Zeit Monika und Urs weiter. Im November betreute Irmis die Tiere und die verarbeitete die Milch, während Christoph, Urs und Markus bauten und Holz verarbeiteten. Franziska ist seit Ende November wieder in Ces und verrichtet die Arbeit während der Wintermonate.

Christian



Ausserdem arbeiteten mit:

*Adi, Alfonso, Astrid, Beat, Bene, Benjamin, Bettina, Brita, Christina, Clara, Cyrill, David, Dawen, Dietrich, Dustin, Edi, Evelyn, Florian, Freya, Giulia, Gregor, Hans-Thomas, Heidi, Heiko, Ilka, Ivan, Kaspar, Kristian, Lukas, Markus, Martin, Martin, Matthias, Michi, Mireille, Nienke, Peter, Philipp, Reto, Sandra, Silke, Sonja, Stefan, Thomas, Veronika und Walter.
...und Giorgio als Restaurateur*

Vielen Dank und auf Wiedersehen in Ces!

Landwirtschaft

Der seit einigen Jahren höhere Rindviehbestand hat Einfluss auf den Zustand der Wege zu den Weideflächen rund ums Dorf. Besonders bei nassem Wetter drohen die Kühe im weichen Boden einzusinken, und der Weggrund wird zerstört. Betroffen davon war vor allem ein Stück des Wanderweges nach Doro, der an einem nassen Hang entlangführt. Um dieses Stück zu schonen, haben wir im Sommer mit Zaunmaterial eine neue Route über höher gelegenes Land ausgesteckt, um mit den relativ schweren Tieren zu den Weideflächen zu gelangen.

Die Milch von den beiden Kühen Laura und Nina reichte für den Sommerbedarf an Milch, Joghurt und Rahm aus; und es konnte bis Mitte Juni zusätzlich regelmässig Käse hergestellt werden. Deshalb beschlossen wir, die Kuh Ambrosia zu Franziska auf die auf 1800 m hoch gelegene Alpe Albei zu geben, wo



sie mit Mutterkühen, Kälbern und Rindern den Sommer verbrachte und Franziska mit Milch versorgen konnte. Ambrosia hatte sich schon während des Winters recht gut erholt und wurde Ende des Frühjahrs besamt.

Nina gebar am 3. Mai das Kalb Nura. Am frühen Sonntagmorgen des 18. Juli kam von Laura das Kalb Lisa zur Welt.

Nach reiflicher Überlegung brachten wir das in der letzten Ausgabe des Jahresberichts beschriebene Rind Neele am 4. September zum Metzger.

Christian und Sabine

Bienen

Die beiden Bienenvölker überlebten den Winter mit erstaunlich geringem Varroa-Befall. Leider konnte jedoch mangels genügender trockener Flugtage nach der Sommersaison trotzdem kein Honigüberschuss geerntet werden.

Martin Schmid

Gärten



Die Gärten schenken auch in diesem Jahr eine vielfältige und reiche Ernte an Salaten, Gemüse, Gewürzen und Kräutern. Während der Sommermonate konnte sich das Auge wie in anderen Jahren am Wachsen der Pflanzen und am Blühen von Kräutern und Blumen erfreuen.

Schon im Spätherbst des Vorjahres hatten Markus und Urs den Zaun des Wasserfallgartens vollständig ersetzt. Martin S. brachte während seines Aufenthalts im Frühjahr das Tor an.

In der ersten Junihälfte gab es starke Regenfälle und Hagelschauer; das Wasser sammelte sich auf Wegen und Beeten; der Boden wurde verdichtet. Ein Teil der jungen Pflänzchen von Futterrüben, Randen und Rüeblü überstand dies nicht, ein Teil wurde im Wachstum gehemmt. Randensetzlinge konnten aus dem Treibhaus nachgepflanzt werden; weil eine grosse Menge an Rüeblü gesät worden war, konnte im Herbst eini-

ges geerntet werden. Die Futterrüben-
ernte fiel kleiner aus als in anderen Jahren. Auf
den frei gewordenen Beetflächen wurden
verschiedene Salatsorten gepflanzt. Die
mehrjährigen Pflanzen erholten sich gut und
brauchten lediglich etwas länger, bis sie sich
kräftig entwickelt hatten. Viele Goldmelis-
senknospen waren um ihren oberen Knos-
penkranz gekommen.

An Kräutern wurden hauptsächlich Gold-
melisse, Ringelblumen, zweierlei Sorten
Pfefferminze, Brennessel und Schafgarbe
geerntet. Aus Wildwuchs kamen Quendel,
Johanniskraut und ein Teil der Schafgarbe
dazu.

Sabine



BesucherInnen und Arbeitseinsätze von Gruppen

Im vergangenen Jahr verbrachten wieder
zahlreiche Gruppen, Familien und Einzel-
personen vor allem während der warmen
Jahreszeit einen Teil ihrer Studien- oder Fe-
rienzzeit in Ces. Wenn ich in Gedanken
zurückgehe, kommen mir viele Eindrücke, die
ein buntes Bild ergeben.

Gerne erinnere ich mich an den Gesang in
der Kirche, höre nochmals gedämpfte
Trompetenklänge aus der Werkstatt, beko-
che die Wandergruppe, beschäftige mich mit
dem Tipi und seinen "IndianerInnen", sehe
mich vor dem Topf mit 15 Liter Vanillecrè-
me fürs Kirchenfest, auf der Piazza duftet
es nach torta di pane, Pizza oder frischem
Brot ... und immer wieder lade ich die Seil-
bahn ab.

Von den Gästen hat wohl jede und jeder et-
was anderes erlebt, vermutlich haben sie Di-
stanz zu ihrem Alltag bekommen, viel-
leicht auch manches verarbeitet, hoffent-



lich Ruhe und Erholung gefunden. Von aussen habe ich plaudernde, diskutierende, lesende, ausruhende, nachdenkende Erwachsene gesehen und Kinder auf Entdeckungsreise, mit phantasievollen Spielen beschäftigt, die Kälber besuchend. An das eine oder andere Gespräch denke ich gerne zurück.

Wir haben uns auch über die drei einwöchigen Schularbeitseinsätze gefreut, von denen zwei im Juni und einer im September stattfanden. Es waren wichtige jährlich wiederkehrende Arbeiten wie Holz tragen und spalten, Mistmieten anlegen oder Mist zetzen und Heuen zu verrichten. Im September konnten weitere Vorarbeiten für den neuen Stall ausgeführt werden.

Christian

Bauen



Im Vergleich zu den Vorjahren wurde 1999 in Ces wenig gebaut. Im Winter 98/99 montierte Martin Schmid bei der Käseküche im SPERANZA eine Schiebetür und erstellte Regale für den BOFARTOTO-Keller. Während des Sommers baute Christian am "Langzeitprojekt" der Trockenkomposttoilette beim TIAN DOUR weiter. Im Herbst demontierten Urs und Markus den Treibhausanbau beim TIAN DOUR, der sich in der Praxis nicht bewährt hatte. Im November stellte Christoph beim zweiten "Langzeitprojekt" in der nördlichen MAOMAO-Küche das offene Cheminée fertig. Schliesslich konnten Urs, Markus und Christoph mit Unterstützung einer Schulklasse aus Küsnacht ZH im Herbst weitere Aushubarbeiten für den geplanten Stallneubau vornehmen.

Christoph

Holz und Wald

Um Sylvester 1998/99 schleppten die Leute des "Pro-Natura"-Camps wiederum eine ganze Menge Brennholz nach Ces. Im Frühling zerlegten Ann und Martin eine vom Sturm gefällte Lärche auf dem Weg nach Chironico. Den Sommer über halfen verschiedene Camps, südlich von Lempence geschlagenes Holz zu beigen und ins Dorf zu tragen. Im November spalteten Irmi, Urs, Markus und Giulia eine grosse Holzbeige und füllten die verschiedenen Regale wieder mit Brennholz auf. Im Hinblick auf den Stallneubau legten wir die Priorität beim Holzwochenende auf das Bereitstellen von Bauholz. Im November und an Sylvester 99/00 verarbeitete eine Gruppe von Freiwilligen und Cessiani mehr als ein Dutzend von Christoph und Heiko gefällte Lärchen. Das Entasten und Entrinden im tiefen Neuschnee – z.T. mit Schneeschuhen – erwies sich dabei als überaus anstrengend! Für das Rücken der Baumstämme werden wir versuchen, im Spätwinter ein Arbeitspferd einzusetzen.

Dorfladen

Fondazione Ces, Negozio da mont, 6747 Chironico, 091/865 14 14

Vom Mai bis Anfang Oktober führte Urs Meierhofer den Laden. Er wurde dabei ab und zu von Sabine, Monika oder Christoph vertreten. Die meisten Produkte lieferte wiederum die Familie DEFANTI, die den Dorfladen in Lavorgo betreibt (38%). An zweiter Stelle folgte VANADIS mit biologischen Trockenwaren (27%), an dritter Stelle der "fair trade"-Laden CLARO aus Sementina (12%). Biologische Frischprodukte bezogen wir teilweise von Renzo CATTORI aus San Antonino, die Teigwaren teilweise vom PORDERE IL CASALE aus der Toscana. Beim Bier-Einkauf konnten wir erstmals mit dem LOCHER-Depot in Chironico zusammenarbeiten und auf diese Weise vermehrt auch Kastanienbier anbieten.

Christoph



Produkte zum Bestellen

Johannisöl, neu Calendulaöl

100 ml Fr. 16.-, 200 ml Fr. 30.-

Bergkäse

25.- pro kg, plus Porto-
solange Vorrat

Broschüre

"**Spielwiese und Heuland**",
104 Seiten, Fr. 15.- plus Porto.

Ansichtskarten

(Set à 12 Karten), 15.- Fr. plus
Porto

Vernetzung

Im Rahmen des 5. "Ragnatela"-Treffens zur Vernetzung von Tessiner Projekten besuchte Christoph im Frühling den Hof von Verena und Marco Klurfeld und das Projekt "Campo Cortoi" in Mergoscia, sowie anschliessend das "Atelier Berzona" im Verzascatal. Der Kontrast dieser verschiedenen Gruppen brachte spannende Anregungen für eine Weiterentwicklung unseres Projektes. Die Fondazione präsentiert sich mittlerweile in verschiedenen Projektverzeichnissen (EcoVillage Directory, Ferien auf dem Bauernhof, Ferien auf dem Biohof, Arbeiten auf dem Biohof, Deutscher Naturschutzbund, WWOOF-Willing Workers on Organic Farms).

Christoph

Jahresrechnung

1.1. - 31.12.1999

AUFWAND		ERTRAG	
Betriebsgruppe	27'137.45	Spenden	3'699.40
Arbeitseinsätze	1'000.00	Dienstleistungen	3'784.20
Haushaltmaterial	589.05	Verkauf Broschüre	604.00
Administration	1'800.30	Verkauf Karten	1'573.30
Druckkosten Broschüre	600.00	Übernachtungen	12'400.80
Druckkosten Karten	0.00	Landwirtschaftsertrag	14'191.90
Versicherungen	1'181.90	Landwirtschaftssubventionen	24'662.40
Transportkosten, Seilbahn	175.00	Zinsen	145.90
Werkzeug/Baumaterial	1'176.35	Verkauf Festwein	4'405.00
Liegenschaften	19'984.70	Diverser Ertrag	377.30
Landwirtschaft	3'609.85		
Einkauf Festwein	4'300.00		
Debitorenverlust	26.30		
Diverser Aufwand	681.91		
Abschreibungen	3'999.00		
Aufwand-Überschuss	417.61		
Aufwand total	66'261.81	Ertrag total	66'261.81

Bilanz

PER 31. 12. 1999

AKTIVEN		PASSIVEN	
Verfügbare Mittel	46'075.44	Kurzfristige Schulden	4'614.55
Bücher Spielwiese&Heuland	4'900.00	Darlehen	60'110.70
Weinvorrat	2'200.00	Rückstellung Stallbau	27'000.00
Immobilien	115'000.00	Personalfonds	2'280.20
Mobilien	1'500.00	Eigenkapital	76'170.99
Motormäher	1.00		
Tierbestand	500.00		
Aktiven total	170'176.44	Passiven total	170'176.44

Kommentar zur Jahresrechnung

Die letztjährige Jahresrechnung weist insgesamt einen geringeren Umsatz aus. Mit Ausnahme der Aufwendungen für den geplanten Neubau eines tiergerechten Freilaufstalls haben wir bei allen Posten weniger ausgegeben als im Vorjahr. Gleichzeitig erzielten wir gesamthaft aber auch weniger Erträge: Zum einen fielen die Einnahmen aus der Vermietung der Häuser geringer aus als im (Rekord-)Vorjahr, und zum anderen waren die Subventionen für den Umbau des Hauses Speranza 1998 zum letzten Mal ausbezahlt worden. Hingegen konnte der Landwirtschaftsbetrieb sowohl beim Produktverkauf wie auch bei den Direktzahlungen höhere Einnahmen ausweisen als im Vorjahr. Die Landwirtschaftseinnahmen bewegten sich damit 1999 wieder im Rahmen der früheren Jahre.



Ausblick 2000

Im Zusammenhang mit dem geplanten Stallneubau wendeten wir im Vorjahr rund 8'500.-- für Beratungen, Planungs- und Notariatsarbeiten auf. Weiter legten wir 10'000.-- für Landkäufe aus. Damit konnten wir wichtige Parzellen erwerben, die wir für den Neubau benötigen. Und um den finanziellen "Riesenbrocken" leichter verdauen zu können legten wir schliesslich weitere 10'000.-- als Reserven zurück. Die für den Stallbau vorgesehenen Rückstellungen belaufen sich damit insgesamt auf 27'000.--.

Dies entspricht allerdings erst etwa einem Sechzehntel der vorgesehenen Gesamtkosten von rund 430'000.-- Auch wenn wir weiterhin möglichst viele Arbeiten durch Eigenleistungen selber sponsern werden und darauf hoffen, dass Kanton und Bund unsere Subventionsgesuche positiv beantworten werden, sind wir auf namhafte Beiträge von SpenderInnen angewiesen -- zum Beispiel mit dem beigelegten Einzahlungsschein!(*)

Herzlichen Dank! Bernhard Denneler



(Fotomontage)



(Modell)

(*) Sollte die Spende ausdrücklich dem Stallneubau zukommen, so kann dies auf dem Einzahlungsschein mit einem Kreuz vermerkt werden.

Neben dem Gästebetrieb und der jeweils sehr arbeitsaufwendigen Landwirtschaft werden wir in diesem Jahr unsere Kräfte auf den neuen Freilaufstall richten, der am Nordausgang des Dorfes entstehen soll. In einem nächsten Schritt werden wir das im Winter 99/00 gefällte Bauholz weiter verarbeiten. Danach gilt es, die noch bestehenden Mauern der Ruinen abzubauen, das Gelände vorzubereiten und Material bereitzustellen. Bei diesen Arbeiten werden wir von Arbeitseinsätzen des SCI (Service Civile International) und der Caritas unterstützt werden.

Je nach Planungsphase können wir anschliessend mit dem eigentlichen Wiederaufbau beginnen. Noch fehlen uns aber neben den definitiven Baubewilligungen vor allem die finanziellen Ressourcen, um voll loslegen zu können. Damit wir das Projekt realisieren können sind wir auch auf Eure Mithilfe angewiesen!

Christoph Müller

Termine 2000



Heuen

Mitte Juni bis Ende August

Auf Unterstützung freuen wir uns sehr! Kost und Logis inbegriffen.

Nähere Auskunft und Anmeldung: Christian Marent-Schniepp in Ces ++ 41 / + 91 / 865 14 14.

Bauen

Ab Mai bis Ende September.

Feuer in den Alpen - falò

am 12./13. August 2000 in Ces

Sagra del monte

22. Juli 2000 in Ces

Casa Ti an Dour

ein einfach eingerichtetes Tessiner Berg-
haus mit Wohnküche, Holzherd und 6-7
Schlafplätzen im Dachraum kann auch
in diesem Sommer wieder gemietet wer-
den. Preis pro Person und Nacht: 15.- Fr.,
Miete für das ganze Haus min. 45.-/Tag.
Auskünfte gibt Christian in Ces,
091/ 865 14 14

Impressum

Redaktion: Christoph Müller

Beiträge von: Sabine und Christian Marent-
Schniepp, Christoph Müller, Bernhard Denzler,
Martin Schmid

Fotos: Edi Böni, Sabine Marent-Schniepp,
Irmis Sauer, Beat Bachmann

Grafik: Monika Lürkens

